



im Bezirksausschuss 3 Maxvorstadt

München, den 12.11.2019

Überprüfung der Parksituation im Marsfeld zum Zweiten

Antrag

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, die Parkraumüberwachung im Marsfeld zu intensivieren. Fern- und Reisebusse sowie LKW belegen dort für PKW vorgesehene Parkplätze und gefährden zudem Fußgänger /-innen und Radfahrer /-innen.

Außerdem soll die LH München die Fern- und Reisebusbetreiber erneut auf den gebührenpflichtigen Parkplatz für Reise- und Fernbusse in der Hansastrasse hinweisen, der genügend Plätze ausweist.

Die Beschilderung in der Spatenstraße sollte des Weiteren verbessert werden, damit das absolute Parkverbot auf der westlichen Seite besser erkenntlich ist.

Begründung

Der Antrag ist wortgleich mit dem Antrag mit der BA-Antrags-Nr. 14-20 / B 05246 des BA 3, der am 09.09.2018 gestellt wurde.

Das KVR ging auf diesen Antrag des BA3 in seiner verspäteten Antwort vom 06.05.2019 in keiner Weise ein. Es schickte lediglich Auszüge aus einer Stellungnahme zu einem ähnlichen Antrag des BA9.

Auf die Problematik in der Spatenstraße geht das KVR überhaupt nicht ein. Die Situation ist dort unverändert. Weiterhin blockieren Busse und PKWs die LKW Parkplätze (Bilder 1 bis 3), so dass die LKWs auf die „verbotene“ Seite der Spatenstraße (Bild 4) oder die Marsstraße (Bild 5) ausweichen müssen. Ein Bus stand sogar mit laufendem Motor in der Spatenstraße, und kein Fahrer war weit und breit in Sicht.



Bild 1 Spatenstraße von Norden her fotografiert



Bild 2 Spatenstraße von Norden her fotografiert



Bild 3 Spatenstraße von Süden her fotografiert



Bild 4 Spatenstraße von Süden her fotografiert



Bild 5 Marsstraße vor der Brauerei

Ob die Umwandlung einer Fahrspur in einen Radfahrstreifen in der Marsstraße wirklich etwas bringt, ist nicht sicher. Die PKW Parkplätze werden weiterhin für PKW dimensioniert sein, und wenn sie dann immer noch von Bussen und LKWs blockiert werden, stehen diese nach wie vor auf den Radweg über. Es ist nicht auszuschließen, dass Busse und LKW sogar direkt den Radfahrstreifen blockieren, wenn deren Fahrer*inn*en keine geeigneten Parkplätze finden.

Das KVR präsentiert in seiner Antwort leider keinerlei Lösungsmöglichkeiten, sondern beklagt sich nur darüber, was alles nicht geht. Das KVR sollte daher drastischere Maßnahmen ergreifen. Ein solches Zeichen könnte z.B. sein, einmal einen Bus abzuschleppen (die falsch geparkten PKW in der Spatenstraße sowieso). Dieses Zeichen verstehen die Falschparker sicherlich.

Auch die Spatenstraße muss strenger überwacht werden. Es ist zu überlegen, ob auf der Westseite der Spatenstraße Poller aufgestellt werden können, damit dort nicht mehr geparkt werden kann. Das geht selbstverständlich nur, wenn die LKW-Parkplätze dementsprechend für LKW freigeräumt werden.

Eine weitere Überlegung sollte sein, die gesamte Gegend (mit Ausnahme der Spatenstraße, die für LKW erhalten bleiben soll) in reines PKW Parken umzuwandeln. Es erschließt sich dem BA 3 überhaupt nicht, warum z.B. vor dem Wittelsbacher-Gymnasium Fernbusse stehen müssen.

Antragsteller:

Felix Lang, Hans-Stefan Selikovsky, Sven Müller